

Protokoll Fachschaftsratssitzung 03.12.2025

Sitzungsleitung: Rojin Nawroz, Isabella von Engel

Protokollführung: Maxima Früh

Sitzungsbeginn: 20:04 Uhr



- Der Fachschaftsrat war beschlussfähig. -

Inhalt

1. Ankündigungen	1
2. Genehmigung des Protokolls vom 26.11.2025	1
3. Wahlraumausschuss	1
4. StuRa	2
5. Projekte-AK	2
6. Alexy-AK	3
7. Haushalt 2026	4
8. Verschiedenes	5

1. Ankündigungen

Unter TOP 3 wird der Wahlraumausschuss für die nächste FSR-Wahl hinzugefügt.

Nächste Woche findet die Sitzung am Montag (08.12.) statt, weil am Mittwoch das Glühfest ist und die Sitzung auch vor der FakRat-Sitzung sein sollte, da über den Bachelor gesprochen wird.

2. Genehmigung des Protokolls vom 26.11.2025

Das Protokoll der Sitzung vom 26.11.2025 wurde einstimmig genehmigt.

3. Wahlraumausschuss

Es wird ein Wahlraumausschuss für die FSR-Wahlen benötigt. Dies können nur Personen sein, die selbst nicht kandidiert haben. Lena Popp und Daniel Hering kandidieren.

Ergebnis der Abstimmung: Lena Popp und Daniel Hering werden einstimmig zum Wahlraumausschuss bestimmt.

4. StuRa

Ilayda berichtet, dass die Sitzung am Dienstagabend sehr ereignisreich war. Das Präsidium kann seine Aufgaben aktuell nicht mehr wahrnehmen. Es ging um eine Kandidatur in 2. Lesung für das Präsidium. Ein Präsidiumsmitglied hat angekündigt, dass es zurücktreten möchte, wenn diese Person gewählt wird. Die Person wurde gewählt, woraufhin sich das Präsidium aufgrund folgender Rücktritte aufgelöst hat. Es folgten GO-Anträge auf sofortige Beendigung der Sitzung. Dann ist auch die WaKo zurückgetreten. Somit hat der StuRa aktuell weder ein Präsidium noch eine WaKo. Nächste Woche soll eine Sondersitzung stattfinden. Falls jemand Interesse hat für Präsidium oder WaKo zu kandidieren, kann man sich gerne melden.

5. Projekte-AK

Nele berichtet, dass sie ein Gespräch mit dem Psychologen hatten, der einen Vortrag halten soll. Außerdem stellt sie den Plan mit Themen für den Vortrag vor. Dieser lautet wie folgt:

I. Stressfaktoren

- intrinsische Faktoren
 - Bin ich besonders anfällig für Stress?
- extrinsische Faktoren
 - Inwiefern kann Stress durch den Umgang mit meinen Kommilitonen hervorgerufen werden? (Konkurrenzdruck, Social-Media, Impostor-Syndrom)
 - Ist Studium darauf ausgelegt, Stress hervorzurufen? (Strukturen, Veränderung der Prüfungsstrukturen, fehlende Erfolgserlebnisse, Länge des Studiums)

II. Stressbewältigung

- Welche Mythen über Stressbewältigung erhalten sich schon über lange Zeit?
- Gibt es Möglichkeiten sofort auf akute Stresssituationen zu reagieren?
- Kann man Stress durch Lernpläne & eine strikte Struktur besser bewältigen?
Wie kann ich einen Lernplan erstellen, der nicht zusätzlichen Stress verursacht? (realistische Lernplanung), Welche Rolle sollen Erholung und Schlaf in einem solchen Plan spielen? Helfen Routinen (z.B. Sport, Meditation) bei der Stressbewältigung oder erzeugen sie eher zusätzlichen Stress? Wie lässt sich Stressbewältigung tatsächlich im Alltag integrieren?

- Wie kann ich mit Rückschlägen im Studium umgehen?
- Wie kann ich meine mentale Gesundheit langfristig im Blick behalten & mögliche Überforderung frühzeitig erkennen & bekämpfen?
- Brauche ich Stress, um das Studium zu bewältigen? Wie viel Stress ist noch gesund?

II. Interaktive Elemente

- Stress-Stimmungsbild
 - Wer würde sich aktuell als überdurchschnittlich gestresst bezeichnen?
 - Wer hat das Gefühl, auf Stresssituationen angemessen reagieren zu können?
- „Mythos vs. Realität“

Der Plan wird allgemein für gut befunden, v.a. da er semesterübergreifend ist.

Der Psychologe möchte wohl mehr auf die Examenskandidaten eingehen.

Nele möchte, dass sich alle Studis angesprochen fühlen. Sie stellt sich eine Fragerunde und ein Quiz am Ende vor.

Es wird nochmal auf die Podiumsdiskussion vom BRF verwiesen. Es wird berichtet, dass alles für den Sektempfang besorgt wurde und alles andere auch fertig ist. Ali ist aus dem BRF-Vorstand da. Fragen an Carla und Ali zum BRF sind immer willkommen.

Eysan möchte sich in den Projekte-AK wählen lassen.

Ergebnis der Abstimmung: Einstimmig gewählt

6. Alexy-AK

Die Leitung berichtet, dass sie auf Schwierigkeiten gestoßen ist. Der AK hat sich nun verschiedene Möglichkeiten überlegt:

1. Der Verkauf könnte nach hinten verschoben werden. Dies hat den Vorteil, dass die Leute direkt ihr Geld erhalten, aber den Nachteil, dass die Börse erst später stattfinden kann und die Erstis die Alexys erst später erhalten.
2. Der AK könnte das Geld vorschließen, Neele und Ilayda möchten dies jedoch nicht und werden es auch nicht tun.
3. Es wird eine richtige Börse organisiert. Dafür muss ein Termin gefunden werden, an dem sowohl die Erstis als auch die, die die Alexys verkaufen, können. Der AK

sieht das Problem, dass dies wahrscheinlich sehr chaotisch wird und auch die Terminfindung schwer wird.

4. Der Verkauf findet nach dem „first come, first serve“-Prinzip statt. Dabei wird die Reihenfolge aufgeschrieben, in welcher die Drittis die Alexys verkaufen und in dieser werden die Alexys dann auch an die Erstis verkauft. Das hat den Nachteil, dass es ebenfalls chaotisch werden kann und die Drittis erst später ihr Geld bekommen, was auch viel Arbeit für die Finanzer bedeutet. Der AK glaubt, dass auch weniger Leute kommen könnten.

Der AK bevorzugt die erste Möglichkeit.

Die Idee, eine Börse zu veranstalten, wird für gut befunden. Es wird vorgeschlagen, einfach einen Termin festzulegen, den Erstis aber nichts zu garantieren. Dann können die Drittis kommen und selbst die Alexys verkaufen. Der AK ist somit raus und es wäre weniger Orga-Aufwand. Die Idee trifft auf Zustimmung.

Der AK bittet um ein Stimmungsbild. Die deutliche Mehrheit ist für die Veranstaltung der richtigen Börse.

Der Termin am Freitag soll von 15 bis 17 Uhr sein. Die Erstis werden gefragt, ob sie dort Vorlesungen haben, was verneint wird. Die Uhrzeit wird festgehalten. Der Marstall wird als Ort für die Börse vorgeschlagen.

7. Haushalt 2026

Jan stellt den Budgetplan vor. Nächste Woche soll dieser dann beschlossen werden. Die Einnahmen der Fachschaft belaufen sich auf die Anteile, die sie von den Semesterbeiträgen erhält (4,50 Euro p.P.) und auf gemischte Einnahmen durch Eigenbeteiligung, wie beispielsweise Fachschaftspullis oder Juraball.

Es gibt auch noch zweckgebundene Rücklagen. Es ist allerdings fraglich, wie viel Geld noch vom letzten Jahr da ist, da das Finanzreferat der VS noch keine Auskunft hierüber gegeben hat. Um Rücklagen bilden zu können, müssen wir einen einmaligen Zweck angeben. Dieser soll innerhalb der nächsten Woche beschlossen werden.

Die Ausgaben können alle aus der Tabelle herausgelesen werden.

Anstehende Rechnungen können die Summe noch verändern, was ebenfalls vom Finanzreferat abhängt.

Es kann jedoch festgehalten werden, dass der Haushalt ausgeglichen werden muss.

Die Finanzer schlagen vor, einen Ausgabenpunkt mit: „im Laufe des Semesters anfallende Kosten“ zu bilden. Dies sei aber nicht schön und man solle sich überlegen, für was genau das Geld ausgegeben werden soll.

Es wird vorgeschlagen, den Mitgliedsbeitrag des LRF zu erhöhen.

Außerdem wird vorgeschlagen, auch den Mitgliedsbeitrag beim BRF zu erhöhen und mehr Personen auf Tagungen mitzunehmen. Man könnte auch eine größere Fahrt organisieren, beispielsweise zum EuGH nach Luxemburg oder nach Straßburg.

Zudem wird gemeint, dass auch andere studentische Gruppen, wie z.B. das Jura-Tandem, noch stärker finanziell unterstützt werden können. Die Finanzer entgegnen, dass das eingeplante Geld für studentische Gruppen ausschließlich für das Jura-Tandem ist. Es wurde bereits überlegt, beim Jura-Tandem zu fragen, ob sie mehr Geld benötigen. Es wird allerdings davon ausgegangen, dass das Jura-Tandem das Geld nicht braucht, da es keine hohen Ausgaben hat. Es wird betont, dass es wichtig ist, das Jura-Tandem weiter zu unterstützen, da es offiziell auch ein Projekt der Fachschaft ist.

Der Budgetplan soll nächste Woche beschlossen werden. Bis dahin können Ideen/Wünsche bezüglich weiterer Ausgaben an die Finanzer oder Sitzungsleitung herangetragen werden.

8. Verschiedenes

Caroline und Amelie möchten in den Juraball-AK gewählt werden.

Ergebnis der Abstimmung: einstimmig gewählt

Béla möchte in den Awareness-AK gewählt werden.

Ergebnis der Abstimmung: einstimmig gewählt

Es wird überlegt, die Awareness-Schulung verpflichtend für alle Fachschaftler zu machen und ihnen dann freizustellen, ob sie auch in den AK gehen möchten oder nicht. Henry sagt, dass es in der Fachschaft arbeitsteiliges Handeln gibt und daher

nicht jeder alles machen sollte. Stattdessen sollte man auf ein gut aufgestelltes Awareness-Team achten, sonst müssen auch dieselben Personen immer alles machen.

Ilayda findet eine verpflichtende Schulung gut, vor allem unter dem Gesichtspunkt, dass es auch freisteht, ob in man in den AK geht oder nicht.

Lena findet die Idee ebenfalls sinnvoll, da die Schulung ein geringer Aufwand ist (Dauer von ca. 2h) und es der Fachschaft auch nichts kostet. Allerdings findet sie es nicht gut, wenn daraus Leute verpflichtet werden, Awareness zu machen, da auch nicht alle dazu geeignet sind.

Tonda fragt den AK nach der Notwendigkeit einer verpflichtenden Schulung.

Emily erzählt, dass in der Gruppe fast 40 Leute sind und am Ende es auch immer die gleichen Leute machen.

Jan findet es allgemein nicht gut, bei einem Ehrenamt Leute zu irgendetwas zu verpflichten. Er glaubt, dass das Problem dadurch auch nicht gelöst wird, da Leute, die am AK interessiert sind, sowieso die Schulung machen. Er meint, dass ein grundsätzliches Bewusstsein dafür geschaffen werden sollte, dass man Awareness braucht und verweist auf den Code of Conduct.

Ilayda stimmt dem auch zu und sagt aber, dass es in der Schulung darum geht, wie man mit Leuten in diesen Situationen spricht und sich verhalten soll. Das ist für jeden relevant.

Es melden sich einige Erstis, die in den AK wollen.

Tonda schlägt vor, dass wenn man sich für den Rat bewirbt, dann gleichzeitig damit einverstanden ist, die Schulung zu absolvieren. Man könnte bspw. bei dem Bewerbungsformular eine Antwortmöglichkeit zu Awareness einfügen.

Es wird vorgeschlagen, mehrere Termine für die Schulung und nicht nur einen anzubieten.

Emily meint, dass niemand aus dem Rat geschmissen werden soll, wenn er an dem Termin nicht kann. Normalerweise wird einmal pro Semester die Schulung angeboten.

Ilayda sagt, dass der Zeitpunkt der Schulung nochmal überdacht werden könnte und früher im Semester stattfinden sollte.

Emily bringt an, dass am Anfang des Semesters sonst zu wenige Leute sind.

Neele sagt, dass aktuell Ende Januar für den nächsten Termin angepeilt wird.

Es wird ein Stimmungsbild dazu gemacht, dass nach Möglichkeiten jeder im Rat bzw. jedes aktive Fachschaftsmitglied zu einer Awareness Schulung verpflichtet wird.

Das Stimmungsbild ergibt, dass die meisten dafür sind und nur wenige dagegen. Der Beschluss soll nächste Woche gefasst werden.

Es wird erneut auf den Code of Conduct verwiesen, der sowohl im FSR als auch in der FSI gilt. Diesen kann man online bei Awareness finden. Alle sollen diesen bitte durchlesen, da jeder, der im Rat ist, auch verpflichtet ist, sich daran zu halten.

Henry macht auf die Erasmusveranstaltung der Fachschaft am 15.12. aufmerksam. Die Erasmusleute sind Amelie und Jacob aus Italien, Conny aus der Schweiz und die vierte Person ist noch offen. Der Sinn der Veranstaltung als Ergänzung zu der allgemeinen Erasmusveranstaltung ist, dass live aus dem Ausland aus studentischer Perspektive berichtet wird.

Henry erzählt vom Samstagsklausurenkurs/E-Examen. Er hatte ein Gespräch mit Prof. Lobinger. Daraus hat sich ergeben, dass die Plattform derzeit am URZ hängt, weshalb es noch etwas dauert. Allerdings können die Klausuren jetzt bereits online geschrieben werden. Zuletzt ging es bei dem Gespräch noch um das Mentorenprogramm, bei welchem die letzten Mentoren noch zugeteilt werden sollen.

Ein Gast berichtet von einer Studi-Organisation, bei der es darum gehe, dass Leute aus höheren Semestern Studenten aus jüngeren Semestern als Mentor zur Verfügung stehen. Ihr sei rückgemeldet geworden sein, dass die Fachschaft ein ähnliches Projekt habe.

Das Projekt erinnert an das Patenprogramm von letztem Jahr, welches dieses Jahr aber nur an Erstis gerichtet ist, die auch in der Fachschaft sind, und nicht wie im Vorjahr an alle Erstis. Das vorgestellte Programm könnte in Kooperation mit der Fachschaft stattfinden. Der Gast erklärt, dass sich ihr Programm nicht nur an Erstis richten soll, sondern an jeden. Außerdem wäre es nicht mit der Studienzeit begrenzt, sondern gehe auch noch danach darüber hinaus. Den Zweiergruppen soll selbst überlassen werden, ob bzw. wie oft sie sich treffen. Um das Programm attraktiv für die höheren Semester zu gestalten, soll es eine Kooperation mit Kanzleien geben.

Lena fragt, ob die Umsetzung schon begonnen hat und wie viele Personen daran arbeiten. Es wird geantwortet, dass die Umsetzung noch nicht begonnen hat und dass fünf Personen an dem Projekt arbeiten.

Henry verweist darauf, dass sich die Fachschaft bewusst gegen ein großes Patenprogramm entschieden hat, da es einiges an Arbeit ist. Er schlägt vor, zuerst einmal die Notwendigkeit eines solchen Patenprogramms zu ermitteln. Bei unserem Patenprogramm lief es oft so, dass die Leute sich einmal getroffen haben und danach nie mehr. Der Gast erzählt, dass sie Mentorin an ihrer alten Uni war und dort die Leute immer noch in Kontakt sind.

Lena sieht keinen Grund, der dagegenspricht, das Projekt in Kooperation mit der Fachschaft zu machen.

Henry schlägt vor, das Programm im Budgetplan einzuplanen und dann zu schauen, was sich konkret daraus ergibt. Er bittet darum, dass das Konzept noch genauer ausgearbeitet wird, sodass nochmal darüber gesprochen werden kann, bevor der Beschluss gefasst wird.

Es wird festgehalten, dass die Fachschaft das Programm generell unterstützt und sie dann nochmal auf uns zukommen sollen, wenn sie konkret etwas braucht.

Sitzungsende: 20:58 Uhr

Das Protokoll wurde genehmigt in der Sitzung vom
gezeichnet: *Fachschaftssprecher/in mit Vertretung*.